

Schriften des Vereins für Socialpolitik

Band 252

Herausforderung Medien: Zwischen Freiheit und Zwang

Von

Werner Hippe, Reinhard Klimmt, Dietrich Ratzke,
Wolf-Dieter Ring, Norbert Schneider, Peter Voß

Herausgegeben von

Peter Oberender



Duncker & Humblot · Berlin

Schriften des Vereins für Socialpolitik
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Neue Folge Band 252

SCHRIFTEN DES VEREINS FÜR SOCIALPOLITIK

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Neue Folge Band 252

**Herausforderung Medien:
Zwischen Freiheit und Zwang**



Duncker & Humblot · Berlin

Herausforderung Medien: Zwischen Freiheit und Zwang

Von

**Werner Hippe, Reinhard Klimmt, Dietrich Ratzke,
Wolf-Dieter Ring, Norbert Schneider, Peter Voß**

Herausgegeben von

Peter Oberender



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Herausforderung Medien: zwischen Freiheit und Zwang / von
Werner Hippe . . . Hrsg. von Peter Oberender. – Berlin : Duncker und
Humblot, 1997

(Schriften des Vereins für Socialpolitik, Gesellschaft für Wirtschafts-
und Sozialwissenschaften ; N.F., Bd. 252)

ISBN 3-428-09104-3

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 1997 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fremddatenübernahme und Druck:
Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0505-2777
ISBN 3-428-09104-3

Vorwort

I.

Die Medien sind ein plastisches Beispiel für technisch-institutionelle Interdependenzen, die es ökonomisch zu berücksichtigen gilt. Im Zuge der von technischen Neuerungen vorangetriebenen Marktdynamik werden tradierte institutionelle Arrangements obsolet, womit neue ordnungspolitische Herausforderungen entstehen.

Wenn aber die Medien eine „vierte Gewalt“ bilden, so kann der rasante Veränderungsprozeß nicht nur mit einem *laisser faire* beantwortet werden. Die ordnungspolitische Herausforderung ist also bei den Medien besonders groß und bedarf offensichtlich sorgfältiger wissenschaftlicher Reflexion.

Auf ihrer Sitzung im März 1996 in Fribourg war es deshalb das Anliegen der *Arbeitsgruppe Wettbewerb des Wirtschaftspolitischen Ausschusses im Verein für Socialpolitik*, dieses Spannungsverhältnis zwischen dynamischen Marktkräften und notwendiger Regulierung, zwischen Freiheit und Zwang, für die Medienentwicklung eingehend mit Vertretern aus Politik, Verbandswesen und Unternehmenspraxis zu erörtern. Der Kreis der Referenten bot Gewähr für eine fruchtbare und vielschichtige Diskussion.

Im ersten Referat entwickelte *Dr. Werner Hippe*, Präsident des Verbandes Deutscher Zeitschriftenverleger e. V., Bonn, eine differenzierte und aus den Erfahrungen seiner Verlegertätigkeit gespeiste Argumentation, die Chancen und Risiken der Zeitschriftenverlage angesichts der veränderten technischen Möglichkeiten exemplarisch verdeutlichte.

Prof. Dr. Bernd-Peter Lange, Generaldirektor des Europäischen Medieninstituts e. V., Düsseldorf, beleuchtete die Entwicklung der Medienmärkte in Europa, wobei er insbesondere die theoretische Notwendigkeit und den faktischen Einfluß der europäischen Medienpolitik erläuterte. Bedauerlicherweise konnte die schriftliche Fassung des Referats bei der Drucklegung nicht mehr berücksichtigt werden.

Peter Voß, Intendant des Südwestdeutschen Rundfunks, Baden-Baden, erörterte die gegenwärtige und zukünftige Legitimation des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in einer sich wandelnden Umwelt.

Reinhard Klimmt, MdL, Vorsitzender der Medienkommission des SPD Bundesvorstands, referierte über die sozialen Gestaltungspotentiale der Medienpolitik und

ging dabei auf unterschiedliche politische Vorstellungen genauso ein wie auf die Frage der politischen Kompetenz im föderalen System der Bundesrepublik.

Abschließend entwickelte *Prof. eh. Dietrich Ratzke* in seinem Vortrag eine grundlegende Kritik an den euphorischen Szenarien der Medienzukunft, was seines Erachtens auch die Möglichkeit einer vorausschauenden Medienpolitik nachhaltig beschneidet.

Zwei der Referenten mußten ihre lange zugesicherte Teilnahme an der Sitzung kurzfristig wegen einer gleichzeitig anberaumten Versammlung der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM) absagen. Obwohl diese Absagen als inhaltlicher Verlust gewertet wurden, hatten die Mitglieder der Arbeitsgruppe volles Verständnis für die besondere Dringlichkeit der DLM-Sitzung. Die Referenten hatten die von ihnen selbst als bedauerlich empfundene Absage mit der Zusicherung verbunden, dem Herausgeber eine schriftliche Fassung für den Tagungsband zukommen zu lassen. Im Namen der Arbeitsgruppe sei ihnen für diese Bereicherung der vorliegenden Publikation gedankt.

Prof. Dr. Wolf-Dieter Ring, Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien, München, und *Dr. Norbert Schneider*, Direktor der Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, erörtern in ihren Beiträgen das oben kurz umrissene Kernproblem der Mediendynamik und gehen dabei auch auf unterschiedliche Erfahrungen in den jeweiligen Bundesländern ein.

Der Herausgeber dankt den Referenten und seinen Kollegen für die Gesprächsbereitschaft und Diskussionsfreude. Herrn Diplom-Volkswirt Stefan Okruch sei für die Vorbereitung der Tagung, für seine Unterstützung bei der Durchführung sowie bei der Herausgabe des Bandes gedankt. Dank gilt auch Herrn Kollegen Aschinger sowie seinen Mitarbeitern für die gelungene örtliche Vorbereitung. Schließlich ist meiner Sekretärin, Frau Sabine Horter, herzlich für ihre Mithilfe bei der umfangreichen Korrespondenz und bei der Erstellung von Vortrags-Transskripten sowie den studentischen Mitarbeitern meines Lehrstuhls für die Durchsicht der Druckfahnen zu danken.

II.

Gäste der Arbeitsgruppe waren:

Dr. Werner Hippe, Präsident des Verbands Deutscher Zeitschriftenverleger e. V., Bonn

Reinhard Klimmt, MdL, Vorsitzender der Medienkommission des SPD-Bundesvorstands, Saarbrücken

Prof. Dr. Bernd-Peter Lange, Generaldirektor des Europäischen Medieninstituts e. V., Düsseldorf